

Arbeit nicht teilnehmen zu können, und die mit großer Spannung das Ergebnis unserer Arbeit erwarten.

Mit dem Abschluß der Unterschriftensammlung und mit ihrer Weiterreichung an die UN wird unser Kampf gegen die Atombombe nicht beendet sein. Wir sind gewillt, den Kampf um den Frieden energisch weiterzuführen. Es gilt vor allem, eine große Aufklärungsarbeit unter den vielen Umsiedlerfrauen zu leisten und ihnen aufzuzeigen, daß ihr Los das Ergebnis der Hitlerschen Aggressionspolitik ist und daß sie eine Besserung ihrer Lage nur von einer friedlichen Entwicklung zu erwarten haben. Man erzählt diesen Umsiedlerfrauen, sie hätten nichts zu verlieren und könnten durch einen neuen Krieg nur gewinnen. Gewiß leben viele von den Umsiedlerinnen noch unter sehr schwierigen Verhältnissen, und es wird noch vieles geschehen müssen, um ihnen zu helfen. Aber wo ist ihnen mehr geholfen worden? Im Westen, wo sie heute noch in Flüchtlingslagern ein kümmerliches Dasein fristen, oder hier in unserer Zone, wo Hunderttausenden durch die demokratische Bodenreform eine neue Heimat gegeben wurde und wo Hunderttausende schon wieder im Produktionsprozeß arbeiten und eine neue Existenzgrundlage gefunden haben?

Wir müssen den Frauen offen sagen, daß wir Deutschen selbstverständlich den Völkern gegenüber, deren Länder durch den Angriffskrieg Hitlers schwer gelitten haben, zur Wiedergutmachung verpflichtet sind. Das deutsche Volk muß anerkennen, daß die Potsdamer Beschlüsse, die auf der Warschauer Außenministerkonferenz erneut bestätigt wurden, ihm eine große Chance demokratischer Entwicklung gegeben haben. Bei Anerkennung der Oder-Neiße-Grenze als Friedensgrenze und bei Sicherung demokratischer Grundlagen ist uns ein Friedensvertrag für ein einheitliches Deutschland sowie Abzug der Besatzungstruppen zugesichert. Die Potsdamer Beschlüsse, die leider die Westmächte durch die Sonderwährungsreform in Westdeutschland und in Berlin gebrochen haben, würden den Aufbau einer deutschen Friedenswirtschaft ermöglichen. Das deutsche Volk könnte im Kreise der friedliebenden Nationen der Welt wieder einen Platz einnehmen. Die Abtrennung des Saargebietes, die Schaffung eines Ruhrstaates unter der Oberhoheit der Westmächte, und die von Holland, Belgien und Luxemburg angemeldeten Gebietsforderungen, die sämtlich darauf hinauslaufen, Deutschland seiner wichtigsten industriellen Rohstoffgebiete für Kohle, Eisen, Erdöl und Kali zu be-